

Heftnummer: 1/2021



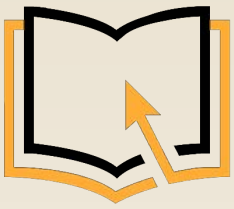
**KIDIPAPER**



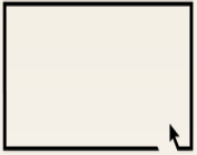


Dieses Mal haben wir gefragt:

**WOHER KOMMT MEINE KLEIDUNG?**





## KIDIPAPER

1. Ein **Link** leitet dich schnell zu einer Seite innerhalb der Zeitschrift oder einer Internetseite weiter. Im Internet findest du dann zusätzliche Informationen, ein Video oder ein Quiz. Ein Link ist **blau** eingefärbt und muss nur angeklickt werden.
2.  Das schwarze Infokästchen erklärt dir wichtige Fachbegriffe. Im Text sind sie **fett** gedruckt.
3. Weitere Begriffe werden im Wörterbuch (S. **35**) erklärt. Diese sind im Text **grün** geschrieben. Durch Anklicken der Wörter gelangst du direkt zum Wörterbuch.
4.  Das orangene Infokästchen führt dich zu weiteren interessanten Informationen zum jeweiligen Thema.
5. Von einer Internetseite kommst du durch Klicken auf PowerPoint in der linken oberen Ecke wieder zurück zur Zeitschrift.
6. Durch Klicken auf  kommst du zurück zum Inhaltsverzeichnis.
7. Am Ende mancher Artikel und Beiträge findest du Anregungen zum Weiterdenken, die du alleine, mit einem anderen Kind oder in deiner Klasse bearbeiten kannst.

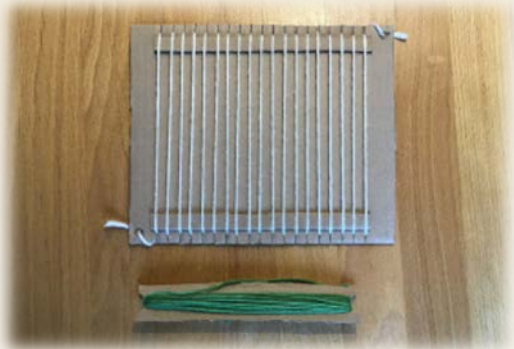
Viel Spaß!





KIDIPAPER

Du möchtest wissen,  
wie man einen  
Webrahmen bastelt?



Mehr dazu auf S. [11](#).



Was sich hinter  
„Fast Fashion“  
verbirgt, erfährst du  
auf S. [17](#).

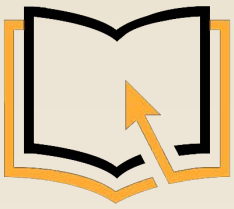
# Inhalt

<u>Woher kommt meine Kleidung? .....</u>	<u>4</u>
<u>Bangladesch .....</u>	<u>5</u>
<u>Die Nähmaschine der Welt</u>	
<u>Indien .....</u>	<u>8</u>
<u>Vom Garn zum Stoff</u>	
<u>Vom Garn zum Stoff .....</u>	<u>11</u>
<u>Einen Webrahmen basteln</u>	
<u>Baumwolle .....</u>	<u>12</u>
<u>Das weiße Gold</u>	
<u>Quiz .....</u>	<u>16</u>
<u>Teste Dein Wissen</u>	
<u>Ursachensuche .....</u>	<u>17</u>
<u>Das Problem Fast Fashion</u>	
<u>Zahlen, Daten, Fakten .....</u>	<u>22</u>
<u>Preiszusammensetzung eines</u>	
<u>T-Shirts für 4,95€</u>	



Auf der nächsten Seite  
geht's weiter





KIDIPAPER

# Inhalt

Du möchtest erfahren,  
was man aus alter  
Kleidung machen  
kann?



Schau mal auf S. 31.

Wie war das  
früher mit  
der Kleidung?  
Das erzählt  
Opa Ludwig  
auf S. 25.



<u>Weitere Zahlen, Daten, Fakten .....</u>	<u>23</u>
<u>Gütesiegel .....</u>	<u>24</u>
<u>Die Geschichte der Kleidung .....</u>	<u>26</u>
<u>Kleidung früher und heute</u>	
<u>Nachhaltiger Umgang mit Kleidung .....</u>	<u>31</u>
<u>Ideen und Möglichkeiten</u>	
<u>Ich, Du und Wir .....</u>	<u>34</u>
<u>Jede Meinung zählt</u>	
<u>Wörterbuch .....</u>	<u>35</u>
<u>Erklärung wichtiger Wörter</u>	
<u>Quellenverzeichnis .....</u>	<u>40</u>
<u>Woher sind die Informationen und Bilder?</u>	
<u>Impressum .....</u>	<u>49</u>
<u>Wer steckt hinter der Zeitschrift?</u>	





# Woher kommt meine Kleidung?

Mein erster Gedanke war, dass sie aus dem Geschäft kommt. Doch dann habe ich mir mal eines meiner T-Shirts genauer angesehen und bin auf das hier gestoßen:



Auf dem Etikett in meinem T-Shirt steht „**Made in Bangladesh**“. Made?

Da musste ich doch zuerst einmal recherchieren, was das bedeutet. Im Wörterbuch wurde ich fündig. Es ist ein englischer Begriff und heißt übersetzt so viel wie „hergestellt in“.

Das heißt meine Kleidung wurde in Bangladesch hergestellt. Und schon stellen sich mir viele neue Fragen:

1. **Wo liegt Bangladesch?**
2. **Wieso wird die Kleidung in Bangladesch hergestellt?**
3. **Wie wird die Kleidung dort gemacht?**
4. **Und wie kommt sie zu uns nach Deutschland?**

Ich glaube dieses Thema muss ich noch etwas genauer unter die Lupe nehmen. Begleite mich auf meiner Entdeckungstour.

Hallo!

Ich bin Lucia und 10 Jahre alt.

Ich gehe in die 4. Klasse einer Grundschule.

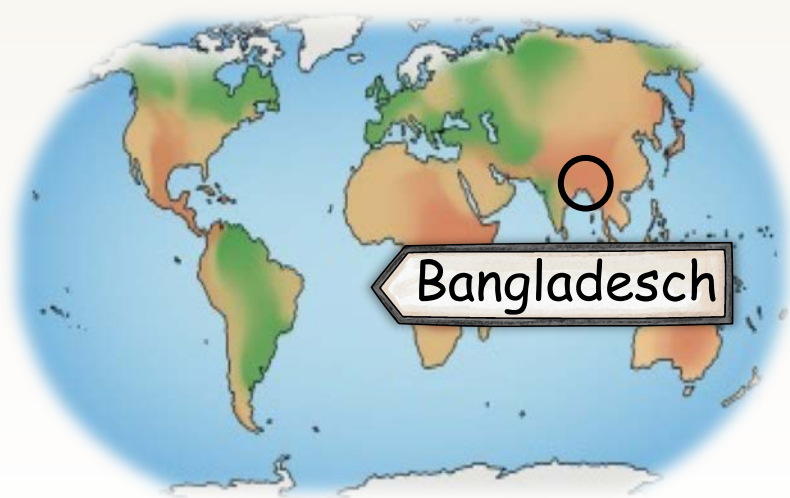
Ich werde dich durch diese Zeitschrift begleiten und gemeinsam mit dir die Frage dieser Ausgabe beantworten.



# Bangladesch

## - Die Nähmaschine der Welt -

Beginnen wir unsere gemeinsame Suche nach Antworten doch einfach mal mit dem, was wir bereits herausgefunden haben: Mein T-Shirt wurde in Bangladesch hergestellt. Doch wo genau liegt das Land? Aus dem Sachunterricht weiß ich, dass bei Fragen dieser Art ein Blick in den Atlas weiterhelfen kann. Gesagt, getan! Und tatsächlich, hier ist ein passender Bildausschnitt aus dem Atlas:



Er zeigt uns, dass sich das kleine, dicht besiedelte Land auf dem Kontinent Asien befindet und im Westen sowie Norden an Indien grenzt. Dementsprechend groß ist die Entfernung zu Deutschland.

Die beiden Hauptstädte Berlin und Dhaka trennen 7075 km Luftlinie. Mein T-Shirt scheint also eine ziemlich lange Reise hinter sich zu haben. Fällt dir ein möglicher Grund ein, weshalb meine Kleidung ausgerechnet aus einem so weit entfernten Land kommt?

Eine Internetrecherche über Bangladesch liefert uns die Erklärung: Wie schon erwähnt, zählt das flächenmäßig kleine Land eine große Bevölkerung. Sie lebt auf einem besonders fruchtbaren Boden. Dennoch haben viele nicht genug zu essen und sind arm. Das liegt unter anderem am tropischen Klima. Es führt oft zu starken Überschwemmungen, die ganze Häuser, Straßen und Felder zerstören.



Neben der Landwirtschaft bleibt den meisten nur noch die Arbeit in der Textilindustrie.

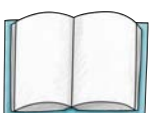
Textilien sind Stoffe, die wir für Kleidung, Taschen, Badetücher, Vorhänge, Polstermöbel und vieles mehr benötigen. Zu Textilien gehören aber nicht nur Stoffe, sondern auch die Fasern und Fäden.

Und genau hier kommt mein T-Shirt zurück ins Spiel. In Bangladesch gibt es nämlich rund 7000 Textilfabriken, in denen aus einzelnen Stoffstücken ganze Kleidungsstücke genäht werden. Diesen Vorgang nennt man übrigens auch Konfektionierung. Jetzt weißt du auch, wieso man Bangladesch als „Die Nähmaschine der Welt“ bezeichnet.



Obwohl die Arbeiterinnen und Arbeiter so viel Kleidung am Tag herstellen, verdienen sie nur sehr wenig und werden teilweise schlecht behandelt. Oft achten die Fabrikbesitzerinnen und Fabrikbesitzer nicht auf die Sicherheit ihrer Angestellten. Deshalb passieren dort auch immer wieder schwere Unfälle wie z. B. Einstürze von großen Fabrikgebäuden.

Hier sind die Arbeitsbedingungen in bangladeschischen Textilfabriken noch einmal in einem Erklärvideo kurz und knapp zusammengefasst.



## Schätzfrage

Wie viel verdient eine Fabrikarbeiterin oder ein Fabrikarbeiter an einem T-Shirt für 4,95 € ?  
Wähle zwischen den Antwortmöglichkeiten.

2,99 €



1,12 €



0,03 €



Du möchtest noch mehr darüber erfahren, was hinter dem Preis eines T-Shirts steckt?  
Dann schau mal auf S. [22](#).





# Indien

## - Vom Garn zum Stoff -



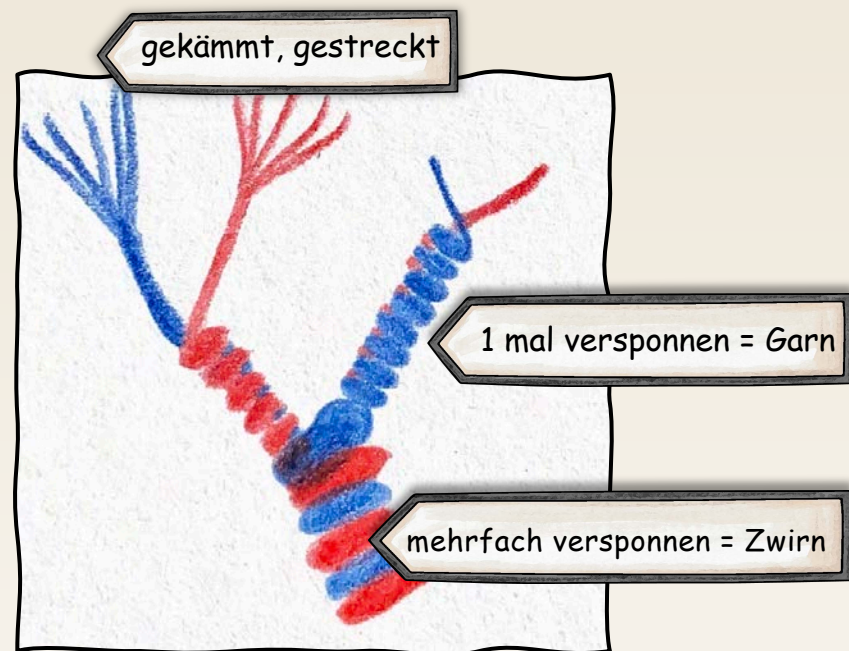
Wir haben gerade gesehen:  
Um nähen zu können,  
braucht man Stoff. Doch  
woher kommt dieser Stoff  
eigentlich?

Wichtig für die Stoffherstellung ist **Baumwolle**. Ihre Fasern werden zu Ballen gepresst und an Spinnereien in Indien verkauft.

**Baumwolle** ist eine Pflanze.

Ihre Knospen sehen aus wie Watte. Aus ihnen gewinnt man die Baumwollfasern. Wenn du noch mehr über Baumwolle herausfinden willst, blättere weiter auf S. [12](#).

In Indien befinden sich im südlichen Bundesstaat Tamil Nadu die meisten **Spinnereien**. In ihnen werden die Baumwollfasern, die bisher ungeordnet und vollkommen durcheinander liegen, parallel in eine Richtung gekämmt und gestreckt.



Danach werden sie verdreht. Durch das Strecken und Verdrehen entstehen beim Spinnen unterschiedlich lange Fäden, die als **Garn** bezeichnet werden. Oft wird die Baumwolle mehrfach versponnen. Dann entstehen aus Garnen stabile **Zwirne**.

Diese Arbeitsschritte werden mit Hilfe spezieller Spinnmaschinen vollzogen und nicht wie früher von Hand. Trotzdem müssen die Maschinen in den Spinnereien von Menschen bedient werden. Die Menschen, die dort arbeiten, werden als Spinnerinnen und Spinner bezeichnet.

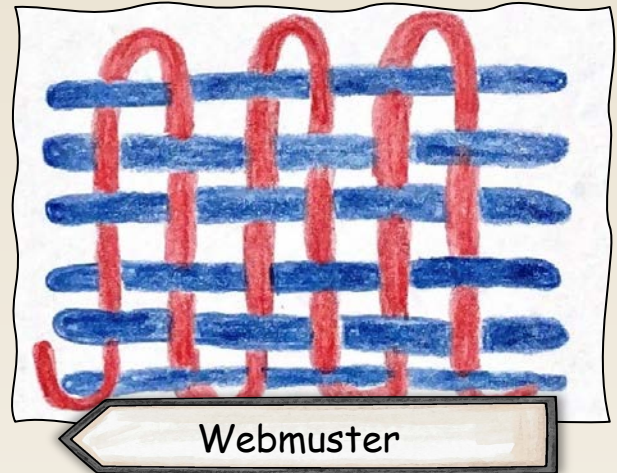
Sie müssen sehr schnell und aufmerksam arbeiten, denn die Maschinen laufen und die Spinnerinnen und Spinner müssen mithalten. Oft ist es in den Fabriken sehr laut und staubig.



In einer Spinnerei

Pro Jahr werden in den indischen Spinnereien knapp 5 Millionen Tonnen Garn produziert. Daher ist Indien nach China der weltweit bedeutendste Garnproduzent. Das Garn wird verkauft und zu Stoffen weiterverarbeitet.

In sogenannten Webereien entsteht aus dem Garn der Stoff. Eine Jeans z. B. wird aus zwei oder mehr unterschiedlichen Fäden gemacht. Die Fäden kreuzen sich rechtwinklig und durchdringen sich dabei. Somit entsteht ein dünner, relativ wind- und blickdichter, aber unelastischer Stoff.



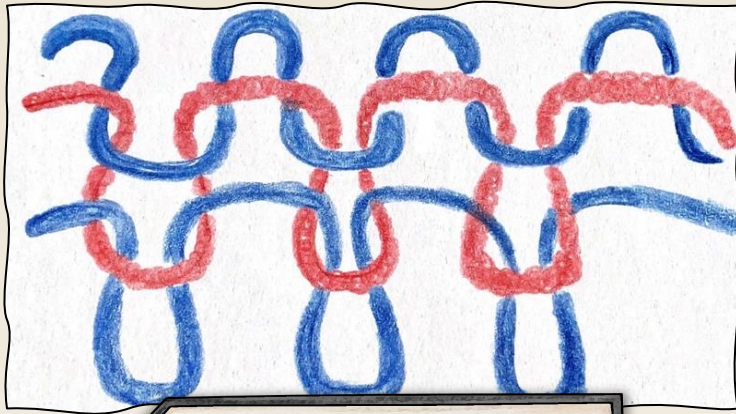
Webmuster

Auch in Webereien kommen Webmaschinen zum Einsatz, die von sogenannten Weberinnen und Webern bedient werden. Der Großteil von ihnen sind Frauen. Sie arbeiten oft bis zu 12 Stunden pro Tag in staubigen, lauten Räumen und verdienen nur wenig Geld. In Indien werden in Gujarat die meisten Stoffe hergestellt.



In einer Weberei

Stoffe können jedoch nicht nur gewebt, sondern auch gestrickt werden. Nicht von Hand wie Omas Pullover, sondern mit Strickmaschinen. Trotzdem werden die Stoffe auch mit Nadeln gestrickt und bestehen aus Maschen.



Strickmuster

Ein großer Vorteil ist, dass die Stoffe viel elastischer sind und gleich in die passende Form gestrickt werden können. T-Shirts z. B. werden nicht gewebt, sondern gestrickt.

Nachdem der Stoff entweder gewebt oder gestrickt wurde, fehlt nun noch ein ganz wichtiger Schritt: Farbe muss her!



Färben von Kleidung

Chemikalien sind Stoffe wie z. B. Farben, Lacke, Waschpulver und einige mehr. Viele Chemikalien sind bei falscher Verwendung und Entsorgung für den Menschen und die Umwelt schädlich.

Denn die natürlichen Fasern haben oft einen gelblichen, bräunlichen oder grauen bis schwarzen Farbton. Darum wird der Stoff je nach Belieben gefärbt, gebleicht und/oder mit Mustern bedruckt.



Bedrucken von Kleidung

Hierbei werden viele **Chemikalien** eingesetzt, die sowohl die **Gesundheit** der Arbeiterinnen und Arbeiter als auch die **Umwelt** gefährden.



# Vom Garn zum Stoff

## - Einen Webrahmen selber basteln -

In Indien wird das Garn also von großen Maschinen zu Stoffen gewebt. Das Ganze funktioniert aber auch ohne Maschinen.

Auch du kannst zuhause ganz einfach ein Stück Stoff herstellen. Dazu brauchst du einen Webrahmen, den du ganz leicht selber basteln kannst. Probiere es aus!



Berühre das Feld,  
damit sich das  
Erklärvideo abspielt.



# Webrahmen selber basteln



# Baumwolle

## - Das weiße Gold -

Wir wissen jetzt schon, wo unsere Kleidung genäht wird und auch wo das Garn für den Stoff herkommt. Aber woraus besteht dieses Garn? Schauen wir uns das doch mal genauer an.



Wie du auf dem Bild sehen kannst, sehen die Knospen der Pflanze aus wie Watte. Daraus gewinnt man die Baumwollfaser, die man dann zu den Baumwollfäden verspinnt. Wie das abläuft, weißt du ja bereits.

Die Baumwollpflanze wird überwiegend in drei Ländern angebaut: China, Indien und in den USA. Dort gibt es riesige Plantagen.

Das Garn wird aus Baumwolle hergestellt. Aber was ist das überhaupt? Vielleicht denkst du jetzt an Schafe wegen der Wolle. Der Begriff täuscht aber nur, denn bei Baumwolle handelt es sich um eine Pflanze. So sieht sie aus:



Eine Baumwollplantage



Ein Baumwollzweig

Eine Plantage ist ein großes Gebiet, auf denen nur eine einzige Pflanzensorte angebaut wird.

Die Baumwollpflanze ist eine sehr durstige Pflanze. Das bedeutet, dass sie sehr viel Wasser zum Wachsen und Überleben braucht. Um Baumwolle für ein einziges T-Shirt zu erhalten, werden etwa 2000 Liter Wasser benötigt.



Für die Bewässerung wird wertvolles Trinkwasser benutzt, das vielen Menschen zum Trinken fehlt. Außerdem ist die Baumwollpflanze sehr anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Aus diesem Grund wird die Baumwolle jede Saison bis zu 20 Mal mit Pestiziden besprüht.

**Pestizide** sind Pflanzenschutzmittel. Genau genommen handelt es sich dabei um Gifte, die eingesetzt werden, um unerwünschte Tiere und Unkraut von den Pflanzen fernzuhalten.

Die giftigen Pestizide sind für die Baumwoll-Bäuerinnen und -Bauern besonders gefährlich. In den Ländern, in denen die Baumwolle angebaut wird, haben die Bäuerinnen und Bauern oft nicht die nötige Ausrüstung oder das nötige Wissen, um sich richtig vor den Giften zu schützen. Besonders, wenn die Baumwolle von Hand geerntet wird, kommen die Bäuerinnen und Bauern direkt mit dem Gift in Berührung.

Mittlerweile gibt es aber oft schon große Maschinen, die die Baumwolle ernten, sobald sie reif ist. So sehen sie aus:



Eine Baumwoll- Erntemaschine

Reife Baumwolle erkennt man daran, dass watteähnlichen Büsche aus der Knospe herausquellen und trocknen.



Die Baumwollbauern

Die Bäuerinnen und Bauern arbeiten sehr hart für den Anbau und die Ernte der Baumwolle. Obwohl sie manchmal bis zu 12 Stunden am Tag arbeiten, verdienen sie nur sehr wenig Geld. Oft kommt es sogar vor, dass Kinder an den Plantagen mitarbeiten. Manchmal sind diese gerade mal sechs Jahre alt.

Wenn du dich fragst, wie die Baumwolle überhaupt nach Europa kam, dann habe ich hier einen Tipp für dich zum Weiterlesen. Klicke einfach [hier](#).



Wow! Über Baumwolle haben wir ja ganz schön viel herausgefunden. Ein sehr interessantes Thema. Jetzt wissen wir auch wirklich, wo denn das Garn aus unserer Kleidung herkommt.

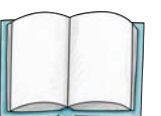
Total krass, dass dort auch Kinder so wie du und ich arbeiten.

Und das passiert gar nicht selten!

Ich habe nochmal recherchiert und herausgefunden, dass weltweit etwa 98 Millionen Kinder in der Landwirtschaft arbeiten. Dazu gehören auch die Baumwollplantagen.

Stell dir vor, du müsstest jetzt schon viele Stunden am Tag hart arbeiten.

Wie würdest du dich fühlen?





# Quiz

## - Teste dein Wissen-

Hallo! 😊 Du hast bereits einiges über die Herstellung von Kleidung erfahren können 👖👕. Mal sehen, wie viel du dir behalten hast... Drücke auf weiter, wenn du deinen Wissensstand mit diesem Quiz testen möchtest. 💡

[weiter](#)





# Ursachensuche - Das Problem Fast Fashion-

Warum wird denn nicht alles in Deutschland oder Europa produziert?

Dort wären doch die Lieferwege viel kürzer?

Und warum sind die Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern  
so schlecht?

Um diese Fragen zu beantworten, habe ich mich mit der Expertin  
Sabine Stein getroffen und mit ihr ein Interview geführt.



**Sabine Stein**  
Expertin im  
Bereich  
„Fast Fashion“

**Lucia:** Hallo Frau Stein! Vielen Dank,  
dass Sie heute hier sind und sich Zeit  
für ein Interview mit mir genommen  
haben.

**Sabine Stein:** Hallo Lucia! Vielen Dank  
für die Einladung. Ich bin schon sehr  
auf deine Fragen gespannt.

**Lucia:** Frau Stein, wie Sie ja wissen,  
beschäftige ich mich mit der Frage,  
woher meine Kleidung kommt. Bisher  
bin ich auch schon auf einige  
Antworten gestoßen. Doch es ergeben  
sich immer wieder neue Fragen und  
Unklarheiten.

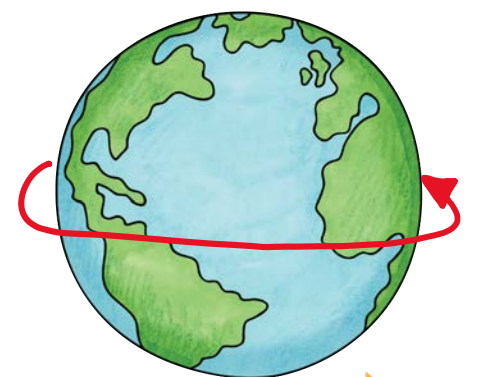


Bis zu

# 50.000 km

legt ein T-Shirt  
zurück!

Das ist mehr als  
einmal um die ganze Erde!



**Lucia:** Ich habe herausgefunden, dass ein Großteil der Kleidung in Bangladesch hergestellt wird und die Materialien dafür von der ganzen Welt kommen. Auch habe ich recherchiert, dass die Arbeitsbedingungen in den Produktionsorten sehr schlecht sind. Warum ist das so? Und warum werden die Materialien und die Kleidung nicht in Deutschland oder Europa hergestellt? Dort sind die Lieferwege doch viel kürzer.

**Sabine Stein:** Das sind zwei gute Fragen. Nun Lucia, du hast natürlich recht. Die Lieferwege hier wären viel kürzer. Allerdings müsste das Roh-material, wie z.B. die Baumwolle, auch nach Deutschland gebracht werden, da diese in so großen Mengen hier nicht angebaut werden kann. Dafür stimmt das Klima hier einfach nicht. Also komplett kommt man um die längeren Transportwege nicht herum.

**Lucia:** Aber das ändert ja nichts daran, dass das Garn, der Stoff und die Kleidungsstücke selbst viele tausende Kilometer von Deutschland entfernt produziert werden und die Arbeitsbedingungen dort schlecht sind. Warum ist das so?

**Sabine Stein:** Nun so hart das klingt, aber Schuld an alledem sind wir!

**Lucia:** Wir? Also Sie und ich? Wie das denn?

**Sabine Stein:** Auf dich und mich kann man das jetzt nicht reduzieren. Mit „Wir“ meine ich, die Menschen, welche die Kleidung kaufen. Also die Konsumenten. Das Konsumverhalten (Einkaufsverhalten) im Bereich Kleidung hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. So wird mittlerweile doppelt so viel Kleidung gekauft, als im Jahr 2002.

-----  
Pro Jahr werden  
bis zu  
**1.000.000.000 (1 Milliarden)**  
Kleidungsstücke  
produziert!  
-----

**Lucia:** Woran liegt das? Brauchen die Menschen nun mehr Kleidung?

**Sabine Stein:** Nein, mit Brauchen hat das nichts zu tun.



Kleidung dient heute der Darstellung der Persönlichkeit. Man möchte heute damit zeigen, wer man ist. Ob man Geld hat, modisch und im Trend ist, lässt sich an der Kleidung erkennen, die man trägt.

Daher stellen Modeketten wie z.B. H&M und Zara zwischen 12 und 24 Modekollektionen pro Jahr für ihre Kunden bereit. Doch als Käuferin oder Käufer ist es nur möglich viele unterschiedliche Kleidungsstücke zu kaufen, wenn diese auch günstig sind.

---

Zwischen

**12 und 24**

Modekollektionen pro Jahr werden von den Modeketten hergestellt.

---

**Lucia:** Also wird viel Kleidung produziert und die Konsumenten kaufen diese dann um immer cool angezogen zu sein. Und das dann auch noch zu einem günstigen Preis, damit sich jeder die Kleidung leisten kann.

**Sabine Stein:** So ist es. Die Produktionskosten in Deutschland, Europa und den USA sind ziemlich hoch. Genau wie die Kosten für das Personal (z.B. die Näherinnen und Näher). Auch gibt es hier ganz andere Vorschriften wie lange gearbeitet werden darf und wie die Fabriken aussehen müssen. Daher haben die meisten Firmen ihren Produktionsstandort ins Ausland verlegt wie z.B. nach Bangladesch. Dort sind die Kosten für Personal sehr gering. Auch gibt es nicht so viele Vorschriften zu den Arbeitszeiten und Urlaub der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

---

**16 Stunden**

arbeiten am Tag und nur

**80 Euro**

Lohn im Monat

---

**Lucia:** Verstehe. Die Kleidung wird also im Ausland produziert, weil es dort wesentlich günstiger ist und man mehr produzieren kann, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch länger arbeiten müssen.

**Sabine Stein:** So ist es. Aber es gibt noch weitere Vorteile im Ausland zu produzieren. Bei der Herstellung von Kleidung werden viele Chemikalien benötigt z.B. zum Bleichen und Färben, aber auch Pestizide beim Anbau der Baumwolle. In Europa und Deutschland gibt es genaue Vorschriften welche Chemikalien verwendet werden dürfen, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschützt werden müssen und wie die Chemikalien entsorgt werden müssen. In einigen Herstellungsländern gibt es diese Vorschriften und Kontrollen nicht, wodurch die Textilfirmen erneut Geld sparen, da sie weniger Schutzmaßnahmen treffen müssen und günstigere Chemikalien verwendet werden können. Das Ganze nennt man „Fast Fashion“! Also schnelle Mode. Mode die schnell produziert wird, günstig ist und nicht lange hält, damit die Käuferin oder der Käufer schnell wieder etwas Neues kaufen muss. Hauptsächlich geht es dabei um Gewinn, also um die Einnahmen der Textilfirmen.

**Lucia:** Wow. Da steckt viel mehr dahinter als ich dachte. Aber wie kann ich herausfinden, ob die Kleidung die ich kaufe nicht so produziert wurde?

**Sabine Stein:** Nun, wichtig ist auf nachhaltige Kleidung zu achten. Dafür gibt es bestimmte **Gütesiegel**, die dir zeigen, dass die Kleidung unter guten Bedingungen hergestellt wurde. Auch solltest du dir immer überlegen, ob du das Kleidungsstück wirklich brauchst bevor du es kaufst.

**Gütesiegel** ist ein Zeichen, das für eine bestimmte Qualität steht (z.B. für gute Arbeitsbedingungen und Umweltschutz). Nur wenn das Produkt gewisse Punkte erfüllt, erhält es das entsprechende Gütesiegel. Die Produkte sind also geprüft. Auf S. [24](#) erfährst du noch mehr über Gütesiegel.

**Lucia:** Vielen Dank Frau Stein für dieses ausführliche Gespräch! Sie haben mir wirklich weitergeholfen.

**Sabine Stein:** Ich danke dir auch, Lucia. Es war wirklich ein ganz tolles Interview mit dir.



# Ursachensuche

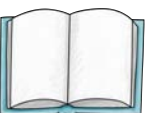
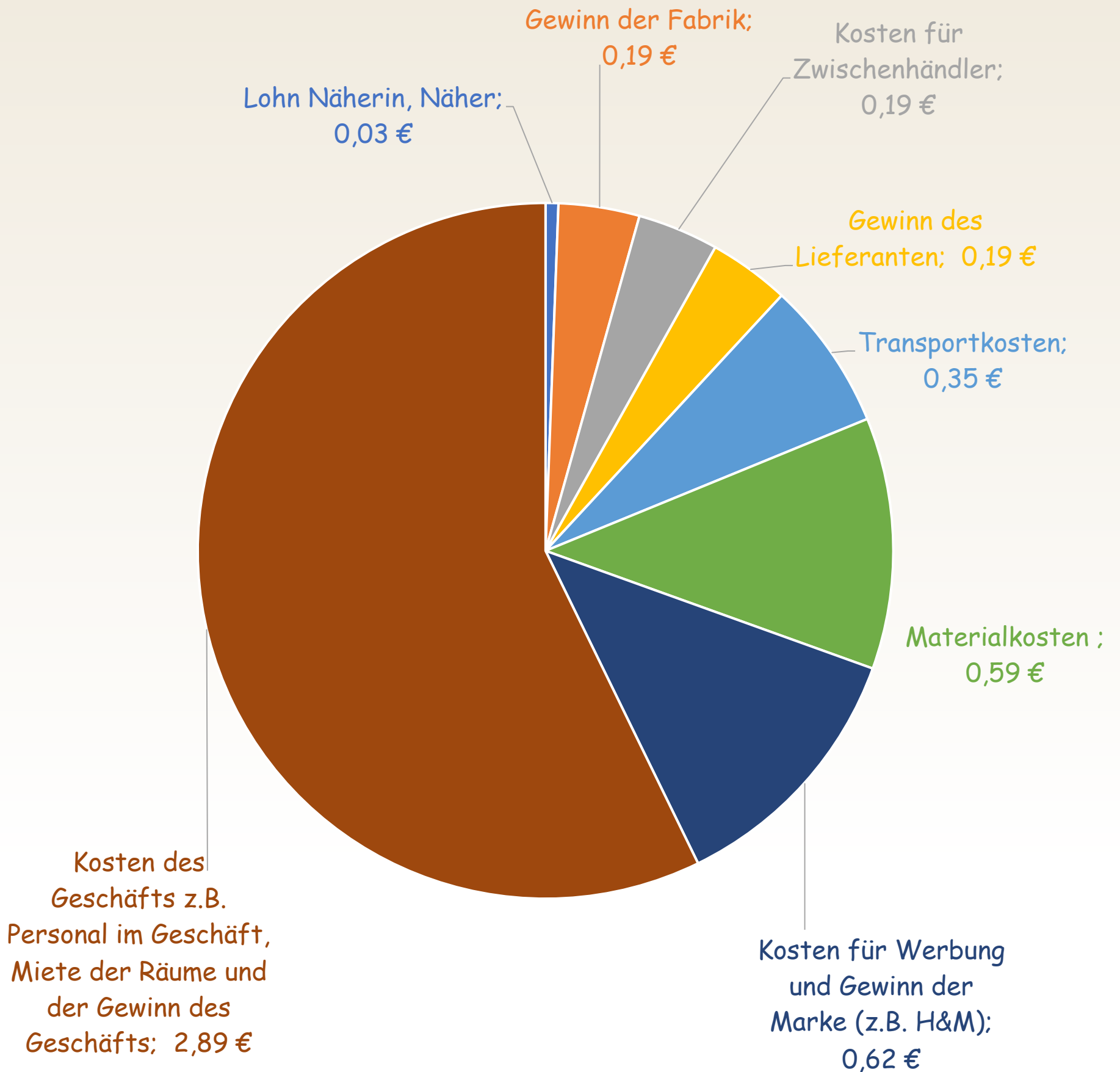
## - Das Problem Fast Fashion-

Dieses Video erklärt dir noch einmal kurz und knapp worum es sich bei „Fast Fashion“ handelt. Klicke einfach auf „Play“ und du gelangst zur Internetseite von logo! .



# Zahlen, Daten, Fakten

- Das steckt hinter dem Preis eines T-Shirts für 4,95 € -



## Weitere Zahlen, Daten, Fakten

Ein neu gekauftes  
**Kleidungsstück**  
wird in der Regel nur  
**2 Mal**  
**getragen** bevor es  
in der  
**Tonne landet**  
oder **gespendet**  
wird.

Jede Person  
in **Deutschland**  
kauft etwa **60**  
**Kleidungsstücke**  
pro Jahr.

Jedes Jahr werden  
**100.000.000.000**  
(100 Milliarden)  
**Kleidungsstücke**  
produziert!

**2018** wurden in Deutschland  
**1.000.000 t**  
Altkleidung gesammelt.  
**2007** waren es noch  
**750.000t.**





# Gütesiegel

In meinem Interview mit Sabine Stein habe ich viel über die Gründe für die Produktion von Kleidung im Ausland erfahren. Sabine Stein hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es bestimmte Sigel gibt, die Kleidung kennzeichnen die unter besseren Umwelt- und Arbeitsbedingungen produziert wurden. Um welches es sich hier genau handelt habe ich im Internet recherchiert.



Nachdem die katastrophalen Arbeitsbedingungen durch die tödlichen Unfälle in Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan bekannt wurden, entschloss sich auch die Politik in Deutschland zu handeln. So wurde das "Bündnis für nachhaltige Textilien" im Jahr 2014 gegründet. Dieses Bündnis setzt sich vor Ort an den Produktionsstätten für bessere Arbeitsbedingungen und Umweltschutz ein.

Bei den Mitgliedern handelt es sich z. B. um Textilhersteller die sich an die Richtlinien des "Bündnis für nachhaltige Textilien" halten und somit ihre Kleidung unter guten Arbeitsbedingungen herstellen. Zusätzlich achten sie dabei auch auf die Umwelt und verwenden z.B. weniger schädliche Chemikalien.

Wer zu den Textilherstellern gehört, die sich dem Bündnis angeschlossen haben, kannst du auf der Internetseite des "Bündnis für nachhaltige Textilien" sehen.

[Hier](#) gelangst du zu den Mitgliedern des "Bündnis für nachhaltige Textilien"

Diese Siegel zeigen dir, dass die Kleidung  
umweltschonend und unter  
guten Arbeitsbedingungen  
produziert wurde.



Weitere Siegel  
findest du [hier](#).





# Die Geschichte der Kleidung - Kleidung früher und heute -

Das Interview mit der Expertin hat mich nachdenklich gemacht. Es ist nicht schön zu hören, wie das eigene Kaufverhalten zu den schlechten Lebensbedingungen vieler Menschen beiträgt und der Umwelt schadet. Besonders ärgerlich ist, dass neue Kleidung oft bereits nach kurzer Zeit im Mülleimer landet. Ich frage mich, ob das schon immer so war. Wo kam früher die Kleidung her? Mal sehen, ob mir Opa Ludwig mehr dazu sagen kann. Er war nämlich mal Geschichtslehrer.



**Lucia:** Hallo Opa!

**Opa Ludwig:** Guten Tag, mein Kind. Wie schön, dass du deinen alten Großvater mal wieder besuchen kommst. Geht es dir gut, Liebling?

**Lucia:** Na klar, Opa! Mir geht es super. Allerdings brennt mir da seit einigen Tagen eine Frage unter den Nägeln...

**Opa Ludwig:** Dann nichts wie raus damit. Erzähle mir davon.

**Lucia:** Es ist so: Ich habe mir neulich eines meiner T-Shirts genauer angesehen, weil ich wissen wollte, woher meine Kleidung kommt.

Der Hinweis auf dem Etikett hat mich von Bangladesch über Indien, China und USA bis hin zu uns nach Deutschland geführt.

**Opa Ludwig:** Du beschäftigst dich also mit der **textilen Kette**?

Die **textile Kette** beschreibt die Summe aller Schritte, die bei der Herstellung eines Kleidungsstücks wichtig sind: Spinnen, Weben, Nähen, Färben, Transportieren und Verkaufen von Kleidung.

**Lucia:** Genau. Zuletzt habe ich ein interessantes Gespräch mit einer Expertin geführt.

**Opa Ludwig:** Wie aufregend! Wovon handelte es denn?

**Lucia:** Die Expertin hat mir erklärt, weshalb unsere Kleidung in anderen Ländern hergestellt wird. In diesem Zusammenhang ging es auch um „Fast Fashion“ (S. [16](#)). Später habe ich noch einmal nachgedacht und mich gefragt, ob es dieses Problem schon immer gab? Generell ist mir aufgefallen, dass ich bisher noch kaum etwas darüber weiß, woher die Kleidung früher kam.

**Opa Ludwig:** Ich vermute, hier komme ich ins Spiel?

**Lucia:** Ja, ich habe gehofft, dass du vielleicht mehr dazu weißt?

**Opa Ludwig:** Nur zu, mein Kind. Frag mich alles, was du wissen möchtest.

**Lucia:** Die Expertin meinte, dass die Menschen früher viel weniger Kleidung gekauft haben. Stimmt das?

**Opa Ludwig:** Das ist wahr und liegt daran, dass Kleidung damals viel teurer war. Stoffe galten allgemein als wertvolle Luxusartikel für den Menschen.

**Lucia:** Aus welchem Grund ist das heute nicht mehr so?

**Opa Ludwig:** Nun ja, um das zu verstehen, musst du wissen, dass Stoffe früher durch mühsame Handarbeit entstanden sind. Weben, Nähen und Schneiden erforderten viel Zeit und Geschicklichkeit. Dementsprechend teuer waren dann auch die Preise für neue Kleidungsstücke. Wer mit Stoff und Faden umzugehen wusste, hat sich deshalb auch keine neuen Kleider gekauft, sondern einfach selbst genäht. Heute ist das anders. Mittlerweile gibt es mechanische Webstühle, welche die Spinnräder abgelöst haben. Die Industrialisierung hat also viel dazu beigetragen, dass man nun große Mengen von Kleidung innerhalb eines kurzen Zeitraumes produzieren kann.



**Industrialisierung** meint, dass Produkte nicht mehr mit der Hand, sondern in Fabriken mit Hilfe von Maschinen hergestellt werden.

**Lucia:** Heute kann also viel mehr Kleidung hergestellt werden, weil die teure handwerkliche Arbeit durch günstigere maschinelle Arbeit ersetzt worden ist?

**Opa Ludwig:** Ja, so kann man das gut zusammenfassen.

**Lucia:** Hat sich außer der Herstellung von Kleidung sonst noch etwas im Laufe der Zeit verändert?

**Opa Ludwig:** Da gibt es tatsächlich noch etwas Anderes, das sich maßgeblich verändert hat. Es betrifft das Material oder viel eher die Art der Kleidung.

**Lucia:** Du meinst Baumwolle (S. [12](#))?

**Opa Ludwig:** Du bist wirklich ein kluges Köpfchen, Lucia. Damit hat es zu tun.



**Lucia:** Ich habe bisher nur herausgefunden, dass das Garn aus dem unsere Kleidung besteht, aus Baumwolle gewonnen wird.

**Opa Ludwig:** Damit hast du vollkommen Recht. Heute besteht ein Großteil unserer Kleidung aus Naturfasern. Das war jedoch nicht immer so. Erst vor circa 8000 Jahren haben die Menschen herausgefunden, dass sich bestimmte Pflanzenteile zu Fäden spinnen lassen.

**Lucia:** Jetzt hast du mich neugierig gemacht. Aus welchem Material wurde denn davor Kleidung hergestellt?

**Opa Ludwig:** Die Neandertaler, die Urmenschen aus der Steinzeit, trugen Kleidung aus echten Tierfellen. Mit ihren Werkzeugen Faustkeil, Feuerstein und Ahle schabten sie das Gewebe und Fett von den Fellen, schnitten diese zurecht und bohrten Löcher in sie hinein. Tiersehnen wurden dazu genutzt, um einzelne Fellteile miteinander zu vernähen.



Feuerstein



Ahle

**Lucia:** Das klingt ja wahnsinnig spannend, Opa! Wie lange ist das nun her?

**Opa Ludwig:** Forscher schätzen, dass die erste Kleidung schon vor 75000 Jahren getragen wurde.

**Lucia:** Wow! Das ist eine sehr lange Zeit. Weißt du zufällig auch, welche Kleidungsstücke die Menschen damals trugen?

**Opa Ludwig:** Aus der Jungsteinzeit ist bekannt, dass Menschen vor allem Beinkleider, Mützen, Jacken und Schuhe trugen. Am Ende von dieser wurde dann der Webstuhl erfunden. Damit ließen sich aufwändige Gewänder herstellen.

Auf Knöpfe und Reißverschlüsse musste man jedoch noch lange verzichten. Stattdessen nutze man bis zum Mittelalter Nadeln und Fideln, eine Art Sicherheitsnadel, zum Feststecken und Befestigen.

**Lucia:** Ich bin wirklich beeindruckt. Kleidung war den Menschen anscheinend schon immer sehr wichtig.

**Opa Ludwig:** Gewiss, Lucia. Kleidung ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Schließlich schützt sie uns vor Kälte.

**Lucia:** Das ist alles so interessant. Vielen Dank, Opa. Durch dich habe ich heute mal wieder Einiges dazu gelernt.

**Opa Ludwig:** Pass auf, Liebling. Sonst bringst du deinen alten Großvater noch in Verlegenheit. Wärest du so lieb und siehst mal nach, wie weit deine Großmutter mit ihrem Kuchen ist? Es duftet schon so gut im Haus.

**Lucia:** Nichts lieber als das, Opa ...



Opa Ludwig ist doch einfach der Beste!  
Er konnte mir alle meine Fragen beantworten. Die neuen Informationen zeigen einmal mehr, wie viel Spannendes es zum Thema Kleidung zu entdecken gibt. Nach unserem Gespräch hat mir mein Großvater auch noch ein Bild aus seinem alten Geschichtsbuch gezeigt. Es ist die Nachbildung eines Neandertalers.



## Schätzfrage

Wie alt ist das älteste erhaltene gewebte Kleidungsstück der Welt?

5000 Jahre



4000 Jahre



3000 Jahre



Neandertaler mit Fellkleidung



# Nachhaltiger Umgang mit Kleidung

## - Ideen und Möglichkeiten -

Auch Du kannst nachhaltig mit Kleidung umgehen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten!

### Flohmarkt

Auf einem Flohmarkt kannst du verschiedene gebrauchte Gegenstände oder Kleidungsstücke von dir verkaufen. Auch in der Schule oder der eigenen Klasse kannst du einen Flohmarkt veranstalten.

Gebraucht  
3 €



Kleidung, die du nicht mehr brauchst, kannst du natürlich auch spenden. Das heißt, dass du deine Kleidung weggibst und dafür kein Geld bekommst. Deine Kleidung kommt dann zu Menschen, die kein Geld haben, um sich selbst Kleidung zu kaufen. In fast jedem Dorf stehen sogenannte Altkleidercontainer, in die du deine alte Kleidung werfen kannst.

### Spenden

Kleider + Schuhe



# Nachhaltiger Umgang mit Kleidung

## - Ideen und Möglichkeiten -

### Verschenken

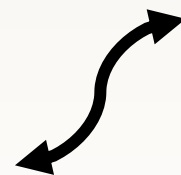
Natürlich kannst du deine alte Kleidung auch an deine Freundinnen und Freunde, Familie und Bekannte verschenken.



### Tauschen

Kleidung kann man auch mit seinen Freundinnen und Freunden tauschen. So geht's:

1. Suche dir einen oder mehrere Freundinnen und Freunde, mit denen du Kleidungsstücke tauschen möchtest.
2. Jeder sucht sich aus seinem Kleiderschrank 3 Kleidungsstücke aus, die nicht mehr angezogen werden.
3. Alle Kleidungsstücke werden auf den Boden gelegt, sodass jeder sie sehen kann.
4. Der oder die Ältteste beginnt mit einem Tauschangebot.

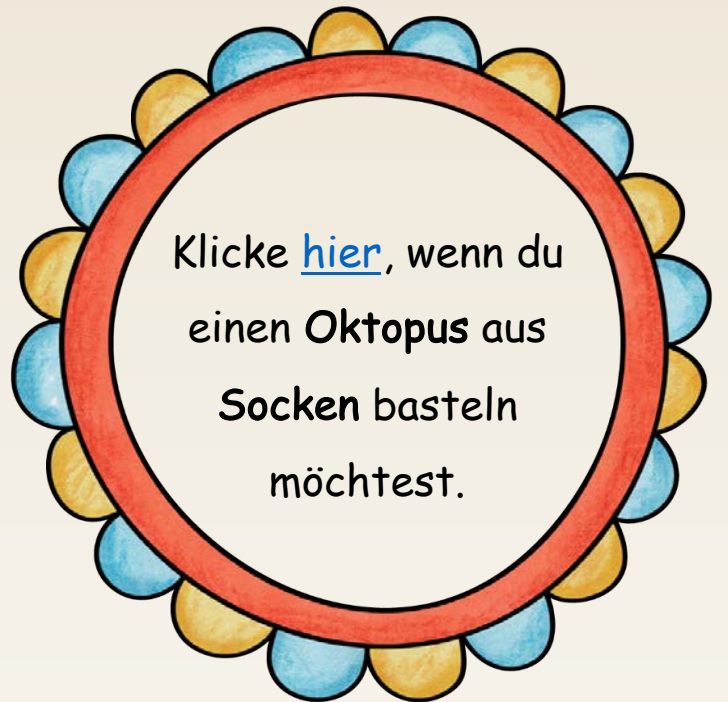
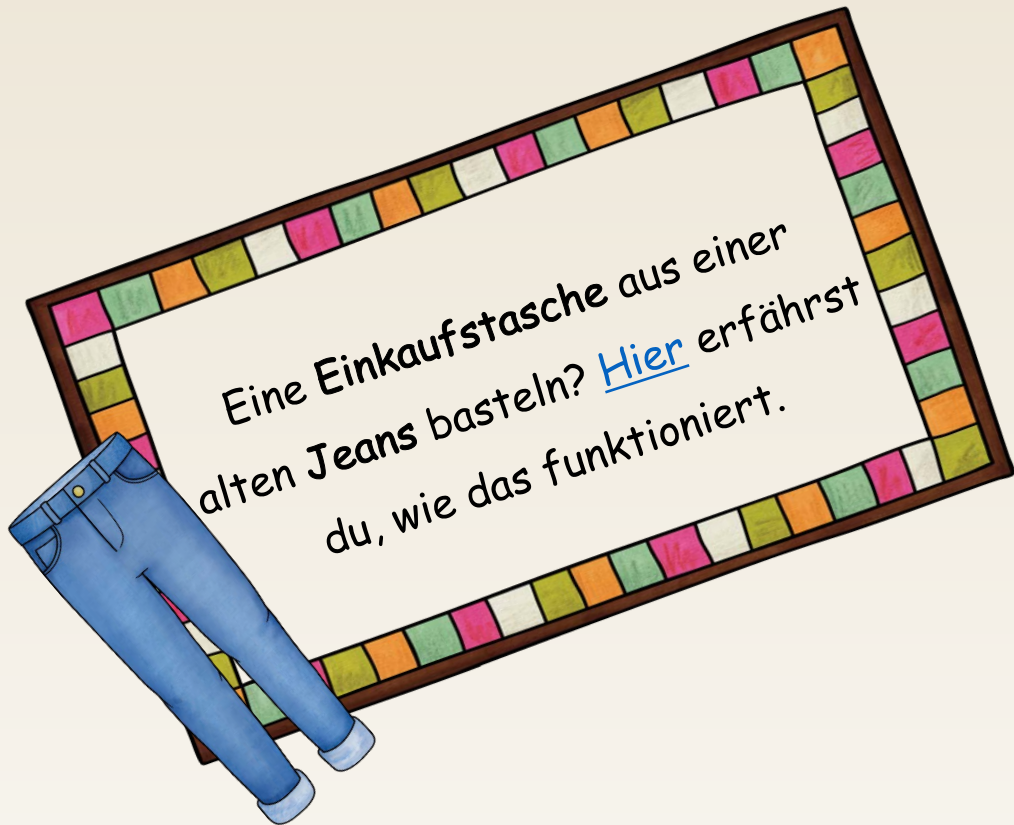


### Upcycling

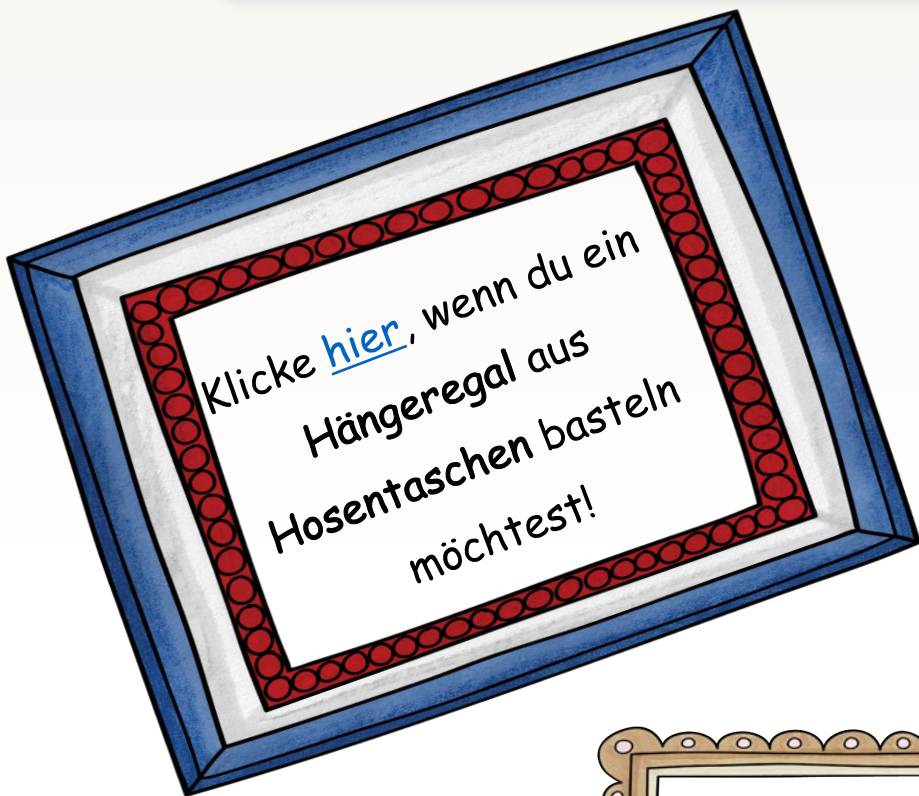
Der Begriff „Upcycling“ (sprich: Abseikling) kommt aus dem Englischen. Upcycling bedeutet, dass man aus etwas Altem, wie z. B. einem alten T-Shirt, etwas Neues herstellt. Auf der nächsten Seite findest du Ideen für das Upcycling von alter Kleidung.

# Nachhaltiger Umgang mit Kleidung

## - Ideen und Möglichkeiten -



## Upcycling-Ideen für deine Kleidung



# Ich, Du und Wir

- Jede Meinung zählt -

Puh!

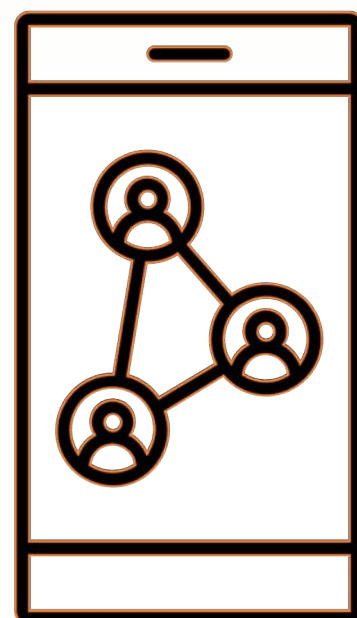
Das waren jetzt aber ganz schön viele Infos.

Ich hätte anfangs nicht gedacht, dass mich meine Frage zu so vielen neuen Erkenntnissen führt. Danke, dass du mich auf meiner Reise nach Antworten begleitet hast. Nun würde ich mich natürlich tierisch darüber freuen, wenn du mit mir auch deine Ansichten zum Thema „Woher kommt meine Kleidung?“ teilst.

Wie wichtig ist dir dieses Thema? Was geht dir durch den Kopf, nachdem du die Zeitschrift gelesen hast? Welche Artikel haben dir am besten gefallen? Gibt es Unklarheiten? [Hier](#) gelangst du zu einer digitalen Pinnwand, auf der du deine Meinung zum Thema mit anderen Interessierten und mir teilen kannst.

Ich freue mich schon von dir zu lesen.

Bis bald, deine Lucia! 😊





KIDIPAPER

## A

### Atlas

Ein Atlas ist ein Buch, in dem du eine Sammlung von Landkarten findest.



### Ausland

Land oder auch Länder außerhalb von Deutschland.



## B

## C

## D

## E

## F

## G

### Garn

Garne sind unterschiedlich lange Fäden, die durch das Strecken und Verdrehen von Baumwollfasern entstehen.



## H

## I

## J

### Jungsteinzeit

Die Jungsteinzeit bezeichnet einen Zeitabschnitt in der Geschichte der Menschheit. Diese Zeit begann etwa 10000 vor Christus und endete 2000 vor Christus.





KIDIPAPER



## K

### Klima

Das Klima beschreibt die Gesamtheit aller Wetterereignisse, die in einem Gebiet über einen längeren Zeitraum stattfinden. ↩

### Knospe

Aus der Knospe einer Pflanze entwickeln sich entweder die Blüten oder die Blätter. ↩

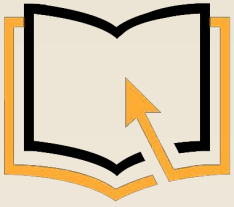
### Konsument/Konsumentin

Ein Konsument ist eine Person, die etwas kauft oder verbraucht. z.B. ein T-Shirt kauft oder auch Wasser verbraucht. Konsument ist die männliche Form, Konsumentin die weibliche Form. ↩

### Kontinent

Unter einem Kontinent versteht man eine große zusammenhängende Landfläche. Man unterscheidet die sieben Kontinente Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Antarktis, Europa und Australien. ↩





KIDIPAPER



## L

### Lohn

Als Lohn wird das Geld bezeichnet, das die Arbeiterinnen und Arbeiter für ihre Arbeit erhalten. ↩

## M

### Mittelalter

Das Mittelalter bezeichnet einen Zeitabschnitt in der Geschichte der Menschheit. Sie dauerte ungefähr von 500 nach Christus bis 1500 nach Christus.



### Modenkollektionen

Eine Modenkollektion ist eine Auswahl bestimmter Kleidungsstücke, z.B. für den Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Diese Kleidungsstücke werden einen festgelegten Zeitraum (z.B. einen Monat) hergestellt. Nach Ablauf dieser Zeit werden neue Kleidungsstücke ausgewählt und produziert. Die vorherigen werden dann nicht mehr hergestellt. ↩

## N

## O

## P

## Q





KIDIPAPER

## R

### Richtlinien

sind vorgegebene Regeln und Vorschriften, an die man sich halten muss.



## S

### Schädlinge

Schädlinge sind kleine Tiere, vor allem Insekten, welche die Pflanzen angreifen und schädigen. Dadurch fällt die Ernte oft geringer aus.



### Spinnerei

In einer Spinnerei wird aus Baumwollfasern Garn hergestellt.



### Steinzeit

Die Steinzeit bezeichnet den ältesten Zeitabschnitt in der Geschichte der Menschheit. Sie begann vor ungefähr 2,6 Millionen Jahren und endete 2000 vor Christus.

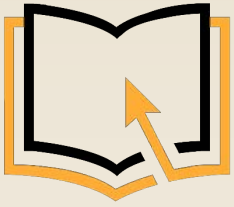


T

U

V





KIDIPAPER

## W

### Weberei

In einer Weberei wird aus dem Garn der Stoff gewebt. ↩

x

y

## Z

### Zwirn

Ein Zwirn besteht aus Garnen, die mehrfach versponnen sind. ↩







**KIDIPAPER**

## Bildquellen des Titels

- Bild Kindergruppe: Worksheet Crafter
- Bild Mädchen am Regal: <https://pixabay.com/de/photos/t-shirt-mode-zeichnung-textildesign-2351761/> (Größe angepasst mit Powerpoint)

## Quellen zum Artikel Woher kommt meine Kleidung

- Bild T-Shirt mit Etikett: Selbst fotografiert

## Bildquellen des Inhaltsverzeichnisses

- Bild Webrahmen: Selbst fotografiert
- Farbige T-Shirts: <https://pixabay.com/de/photos/t-shirt-kaufen-verkaufsstand-l%c3%a4ssig-4367577/> (Bearbeitet mit PowerPoint)
- Bild zum Upcycling (Mäppchen und Batik-Shirt): Selbst fotografiert
- Bild Opa Ludwig: Worksheet Crafter





### Quellen zum Artikel Bangladesch - Die Nähmaschine der Welt

#### Texte:

- Femnet e. V. (2019): Im Profil: Bangladeschs Bekleidungsindustrie. Online im Internet: <https://femnet.de/informationen/laender-und-arbeitsbedingungen/ngwf-bangladesch.html> (Stand: 11.10.2021).
- Femnet e. V. (o. J.): Was kostet die Herstellung eines nicht fair hergestellten Billig-T-Shirts?. Online im Internet: <https://femnet.de/faq/als-verbraucherin/256-was-kostet-die-herstellung-eines-nicht-fair-hergestellten-billig-t-shirts> (Stand: 11.10.2021).
- Trigema (2021): Der Weg eines T-Shirts. Herstellung & Transport. Online im Internet: <https://www.trigema.de/magazin/weg-eines-t-shirts/> (Stand: 11.10.2021).
- WDR Kinder (2021): Länderinfo Bangladesch. Online im Internet: <https://kinder.wdr.de/tv/weltreise-deutschland/laender-infos/weltreise-deutschland-laenderinfos-bangladesch-100.html> (Stand: 11.10.2021).
- ZDF Kinder (2020): Bangladesch. Online im Internet: <https://www.zdf.de/kinder/logo/bangladesch-100.html> (Stand: 11.10.2021).

#### Bilder:

- Bild Landkarte: Worksheet Crafter (bearbeitet mit PowerPoint)
- Bild Textilfabrik: <https://pixabay.com/de/photos/frauen-arbeitskr%c3%a4fte-n%c3%a4hen-fabrik-5973744/>
- Bild Überschwemmung: <https://pixabay.com/de/photos/bangladesch-flut-hilflose-menschen-5939913/>
- Bild Video „Arbeitsbedingungen in bangladeschischen Textilfabriken“: Startbild des Videos „Textilindustrie in Bangladesch“ von logo!: <https://www.zdf.de/kinder/logo/textilindustrie-in-bangladesch-102.html>

### Quellen zum Artikel Indien - vom Garn zum Stoff

#### Texte:

- Ferenschild, S. & Katiyar, S. (2015): Harte Arbeit für weiche Fasern. Arbeitsrechtsverletzungen in indischen Entkernungsfabriken. Bonn: Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene.

#### Bilder:

- Bild Garn/Zwirn: Selbst gezeichnet
- Bild Webmuster: Selbst gezeichnet
- Bild Strickmuster: Selbst gezeichnet
- Bild Spinnerei: <https://pixabay.com/photos/khadi-coarse-cloth-garag-india-233580/>
- Bild Weberei: <https://pixabay.com/photos/khadi-coarse-cloth-garag-india-233568/>
- Bild Färben von Kleidung: <https://pixabay.com/de/photos/f%c3%a4rberei-seite-farbstoffe-452576/>
- Bild Drucken von Kleidung: <https://pixabay.com/de/photos/drucken-textilien-farbstoffe-453747/>





**KIDIPAPER**

## Quellen zum Artikel Vom Garn zum Stoff - Einen Webrahmen selber basteln

- Erklärvideo Webrahmen: Selbst erstellt von Anna-Lena Klein

## Quellen zum Artikel Baumwolle - Das weiße Gold

### Texte:

- Kinderzeitmaschine (o.J.): Wo wächst die Baumwolle eigentlich? Online im Internet: <https://www.kinderzeitmaschine.de/entdecker/lucys-wissensbox/was-kommt-woher/die-baumwolle/> (Stand: 11.09.2021).
- Klexikon (o.J.): Baumwolle. Online im Internet: <https://klexikon.zum.de/wiki/Baumwolle> (Stand: 11.09.2021).
- Umweltinstitut München (2016): Anbau von Baumwolle. Fragen und Antworten. Online im Internet: <http://www.umweltinstitut.org/fragen-und-antworten/bekleidung/anbau-von-baumwolle.html> (Stand: 11.09.2021).

### Bilder:

- Bild Baumwollzweig: <https://pixabay.com/de/photos/baumwollzweig-baumwolle-pflanze-1271038/>
- Bild Baumwollplantage: Kimberly Vardeman: Cotton Harvest. A cotton field (somewhere in the USA presumably). <https://www.flickr.com/photos/87542849@N00/4088317338>. Erstellt am 08.11.2009. Lizenz: CC BY 2.0
- Bild T-Shirt & Tropfen: Worksheet Crafter bearbeitet mit Powerpoint
- Bild Erntemaschine: David Nance. John-Deere-Baumwollerntemaschine beim Ernten auf dem Welt. Erstellt vor 2004. Lizenz: Public domain - Gemeinfrei, da veröffentlicht vom Agricultural Research Service.
- Bild Baumwollbauern: Ewien van Bergeijk - Kwant: Own work. Image of „African people at work“. [https://klexikon.zum.de/wiki/Baumwolle#/media/File:Harvesting\\_African\\_gold.jpg](https://klexikon.zum.de/wiki/Baumwolle#/media/File:Harvesting_African_gold.jpg). Erstellt am 17.02.2016. Lizenz: CC BY-SA 4.0





**KIDIPAPER**

## Bildquelle Quiz

- Bild Tablet: Kate Hadfield.

## Quellen zum Artikel Ursachensuche - das Problem Fast Fashion

### Text:

- Frank, N. (2018): CSR in der Kleidungsindustrie - aus Verbrauchersicht. In P. Heinrich (Hrsg.), CSR und Fashion. Nachhaltiges Management in der Bekleidungs- und Textilbranche. Berlin: Springer Gabler. S. 133-154.
- Ljarja, A. (2019): Repression protestierender Arbeiter\*innen in Bangladesch. Online im Internet: <https://saubere-kleidung.de/2019/01/repression-protestierender-arbeiterinnen-in-bangladesch-zeigt-den-mangelnden-respekt-der-regierung-fuer-grundfreiheiten/> (Stand: 08.09.2021).
- Lux, W. (2018): CSR-Kommunikation im Handel. In P. Heinrich (Hrsg.), CSR und Kommunikation. Unternehmerische Verantwortung überzeugend vermitteln. Berlin: Springer Gabler. S. 155-168.

### Bilder:

- Bild „Sabine Stein“: Worksheet Crafter
- Bild Erde: Kate Hadfield bearbeitet mit Worksheet Crafter
- Trennlinien Striche: Worksheet Crafter
- Bild Video „Fast Fashion“: Startbild des Videos „Fast Fashion“ von logo! : <https://www.zdf.de/kinder/logo/erklaerstueck-fast-fashion-100.html>





### Quellen zum Artikel Zahlen, Daten, Fakten

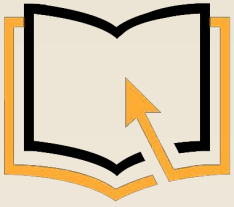
#### Text:

- bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (2015): Studie von 2015: „Bedarf, Konsum, Wiederverwendung und Verwertung von Bekleidung und Textilien in Deutschland“. Bonn: bvse. Online in Internet: [https://www.bvse.de/dateien2020/1-Bilder/03-Themen\\_Ereignisse/06-Textil/2020/studie2020/bvse%20Alttextilstudie%202020.pdf](https://www.bvse.de/dateien2020/1-Bilder/03-Themen_Ereignisse/06-Textil/2020/studie2020/bvse%20Alttextilstudie%202020.pdf) (Stand: 06.09.2021).
- bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (2020): Studie von 2020: „Bedarf, Konsum, Wiederverwendung und Verwertung von Bekleidung und Textilien in Deutschland“. Bonn: bvse. Online in Internet: [https://www.bvse.de/dateien2020/1-Bilder/03-Themen\\_Ereignisse/06-Textil/2020/studie2020/bvse%20Alttextilstudie%202020.pdf](https://www.bvse.de/dateien2020/1-Bilder/03-Themen_Ereignisse/06-Textil/2020/studie2020/bvse%20Alttextilstudie%202020.pdf) (Stand: 06.09.2021).
- Frank, N. (2018): CSR in der Kleidungsindustrie - aus Verbrauchersicht. In P. Heinrich (Hrsg.), CSR und Fashion. Nachhaltiges Management in der Bekleidungs- und Textilbranche. Berlin: Springer Gabler. S. 133-154.
- Greenpeace e.V. (2017): Konsumkollaps durch Fast Fashion. Online in Internet: [https://greenwire.greenpeace.de/system/files/2019-04/s01951\\_greenpeace\\_report\\_konsumkollaps\\_fast\\_fashion.pdf](https://greenwire.greenpeace.de/system/files/2019-04/s01951_greenpeace_report_konsumkollaps_fast_fashion.pdf) (Stand: 06.09.2021).

#### Bilder:

- Bild Tortendiagramm: Selbst erstellt mit Powerpoint
- Bild Textfeld in Wolkendesign: Worksheet Crafter





**KIDIPAPER**

## Quellen zum Artikel Gütesiegel

### Texte und Bilder:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (o. J.): Tipps. Siegelkunde. Empfohlene Siegel. Online im Internet: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/siegelkunde> (Stand: 06.09.2021).
- Siegelklarheit.de (o. J.): Siegel nach Produktgruppen. Textilien. Online im Internet: <https://www.siegelklarheit.de/#textilien> (Stand: 06.09.2021).
- Umweltbundesamt (2019): PDF zum Webinar Blauer Engel für Textilien. Online im Internet: [https://produktinfo.blauer-engel.de/uploads/attachment/de/Webinar\\_Blauer%20Engel%20fu%CC%88r%20Textilien\\_17092019.pdf](https://produktinfo.blauer-engel.de/uploads/attachment/de/Webinar_Blauer%20Engel%20fu%CC%88r%20Textilien_17092019.pdf) (Stand: 08.09.2021).





**KIDIPAPER**

## Quellen zum Artikel Die Geschichte der Kleidung - Kleidung früher und heute

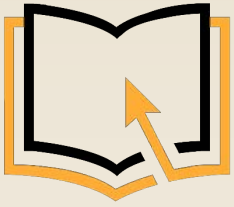
### Texte:

- Kinderzeitmaschine (o. J.): Wer erfand die Kleidung?. Online im Internet:  
<https://www.kinderzeitmaschine.de/vorgeschichte/lucys-wissensbox/entdeckungen/wer-erfand-die-kleidung/>  
(Stand: 11.10.2021).

### Bilder:

- Bild Ahle: <https://pixabay.com/de/photos/ahle-kolumnenschnur-schriftsatz-710096/>
- Bild Neandertaler:  
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/bb/Neanderthal\\_hunters\\_depicted\\_in\\_the\\_Gallo-Romeins\\_Museum\\_Tongeren\\_%28DSCF4334%29.jpg/800px-Neanderthal\\_hunters\\_depicted\\_in\\_the\\_Gallo-Romeins\\_Museum\\_Tongeren\\_%28DSCF4334%29.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/bb/Neanderthal_hunters_depicted_in_the_Gallo-Romeins_Museum_Tongeren_%28DSCF4334%29.jpg/800px-Neanderthal_hunters_depicted_in_the_Gallo-Romeins_Museum_Tongeren_%28DSCF4334%29.jpg)
- Bild Feuerstein:  
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e5/Nellie\\_Blue\\_Flint\\_%28Upper\\_Mercer\\_Flint%2C\\_Middle\\_Pennsylvanian%3B\\_Nellie\\_area%2C\\_Coshocton\\_County%2C\\_Ohio%2C\\_USA%29\\_6\\_%2831859734361%29.jpg/781px-Nellie\\_Blue\\_Flint\\_%28Upper\\_Mercer\\_Flint%2C\\_Middle\\_Pennsylvanian%3B\\_Nellie\\_area%2C\\_Coshocton\\_County%2C\\_Ohio%2C\\_USA%29\\_6\\_%2831859734361%29.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e5/Nellie_Blue_Flint_%28Upper_Mercer_Flint%2C_Middle_Pennsylvanian%3B_Nellie_area%2C_Coshocton_County%2C_Ohio%2C_USA%29_6_%2831859734361%29.jpg/781px-Nellie_Blue_Flint_%28Upper_Mercer_Flint%2C_Middle_Pennsylvanian%3B_Nellie_area%2C_Coshocton_County%2C_Ohio%2C_USA%29_6_%2831859734361%29.jpg)
- Bild Opa Ludwig: Worksheet Crafter





**KIDIPAPER**

## Quellen zum Artikel Nachhaltiger Umgang mit Kleidung - Ideen und Möglichkeiten

### Bilder:

- Bild Preisschild: <https://pixabay.com/de/vectors/etikett-gelb-preisschild-151102/>
- Bild grüner Pullover: Kate Hadfield
- Bild Altkleidercontainer: <https://pixabay.com/de/vectors/kleidercontainer-recycling-kleider-1376397/>
- Bild Geschenk: Kate Hadfield
- Bild blaues Top: Kate Hadfield
- Bild gelber Regenmantel: Kate Hadfield
- Bild Jeans: Kate Hadfield
- Bild Knopf: Kate Hadfield
- Bild verschiedene Bilderrahmen: Kate Hadfield

## Bildquellen zur Mitmachseite Ich, Du und Wir - Jede Meinung zählt

- Symbole alle aus PowerPoint







**KIDIPAPER**

## Bildquellen wiederkehrender Bilder

- Bild Sprechblase: <https://katehadfielddesigns.com/wp-content/uploads/2021/05/digiscrapping.jpg>
- Bild Identifikationsfigur Alicia: Worksheet Crafter
- Bild Gedankenwolke: Kate Hadfield
- Bild Fragezeichen und Bild Ausrufezeichen: Kate Hadfield
- Bild blauer Pfeil: [https://katehadfielddesigns.com/wp-content/uploads/2020/08/khadfield\\_BackToSchool700.jpg](https://katehadfielddesigns.com/wp-content/uploads/2020/08/khadfield_BackToSchool700.jpg)
- Bild Beschriftungspfeil: Kate Hadfield
- Bild Buch: Worksheet Crafter
- Bild Symbol *kidipaper*: Selbst erstellt von Marek Blaß
- Bild gelber Infokasten: Selbst erstellt von Marek Blaß
- Bild schwarzer Infokasten: Selbst erstellt von Marek Blaß
- Bilder gelber Seitenrahmen (auf jeder Seite bis auf Titel): Selbst erstellt von Marek Blaß
- Bild Gelb-Blauer Pfeil: Kate Hadfield

## Quellen des Wörterbuchs

- Begriff Klima:

Klexikon.de (2021): Klima. Online in Internet: <https://klexikon.zum.de/wiki/Klima> (Stand: 12.09.2021).

- Modenkollektion:

Duden.de (o. J.): Kollektion. Online in Internet: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kollektion> (Stand: 12.09.2021).





KIDIPAPER

## Verantwortliches Redaktionsteam

Anna-Lena Klein

Gifse Ciftci

Anna Kleinhanß

Susanne Schommer

### Anmerkung der Redaktion:

Alle in dieser Zeitschrift auftauchenden Personen - Lucia, Opa Ludwig und Sabine Stein - sind imaginär. Die Interviews sind somit fingiert und dienen der Auflockerung der Zeitschrift. Die Inhalte dieser, sowie der restlichen Beiträge, wurden nach ausgiebiger und intensiver Recherche zu den jeweiligen Themen verfasst.